



Gesund und verbindend

Sport ist mehr als nur die Jagd nach Siegen und Rekorden. Sport ist Lust an der Bewegung, Freude an der Gemeinschaft und eine Art „Universalarznei“, die vielen Leiden vorbeugen und Krankheitsverläufe mildern kann. Der Landessportbund und seine Mitglieder wollen dies nun noch intensiver nutzen, um die Gesellschaft in Brandenburg zu stärken und für die Zukunft fit zu machen.

LSB-Arena

Vereinspost im März - LSB versendet unter anderem Gesundheitsbroschüre, Breitensportkonzeption und neue Info-Broschüre

Sportjugend

„Flüchtlinge helfen Flüchtlingen“ - Erfolgreicher Start des neuen BSJ-Projekts im Freiwilligendienst

Bildung im Sport

LSB und ESAB bringen Brandenburger Ministerium mit Gesundheitstag in Schwung

Auf die Plätze ...

Nischensport: Radcross ist „mehr als Dreck, der einem um die Ohren fliegt“

Gut zu wissen

Wissen Online: Kein Versicherungsschutz bei reinen Vermögensschäden

Denk-Anstoß

Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde,
 das Thema Gesundheitssport hat sich seit einigen Jahren zu einem Schwerpunkt der Aufgaben des organisierten Sports in Brandenburg entwickelt. Mit einem gesellschaftlichen Wandel gingen veränderte Motive des Sporttreibens einher. „Sport als Medizin“ im präventiven wie auch rehabilitativen Sinne wird immer stärker als effektive Möglichkeit angesehen, die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit bis ins hohe Alter zu erhalten.

Dem trägt die Arbeit des Landesausschusses „Sport und Gesundheit“, der sich 2012 erstmals formierte und der das Präsidium und die hauptamtlichen Mitarbeiter des Landessportbundes unterstützt, Rechnung. Gemeinsam wollen wir den gesundheitsorientierten Sport weiter stärken. Auf diesem Weg liegt unser besonderes Augenmerk auf der Steigerung der Wahrnehmung des Qualitätssiegels „SPORT PRO GESUNDHEIT“ sowie der Rehabilitationssport-Angebote, die bereits schon jetzt in sehr guter Qualität und Quantität von unseren Vereinen bereitgestellt werden. Ein Beleg dafür ist die frisch veröffentlichte „Gesundheitsbroschüre 2016“ des LSB, die einen tollen Überblick über die

zahlreichen Möglichkeiten im Bereich Gesundheitssport in Brandenburg bietet. Sie soll als hilfreicher Wegweiser bei der Suche und Auswahl passender Gesundheitssportangebote dienen.



Doch trotz des bisher erfolgreichen Weges stehen uns noch weitere wichtige Schritte bevor. Zum einen gilt es, noch mehr Vereine für den Gesundheitssport zu gewinnen und so das Gesundheitsangebot flächendeckend in allen Regionen zu etablieren. Zum anderen müssen wir weitere Kooperationen und Vernetzungen mit anderen Dienstleistern und Akteuren im Gesundheitswesen akquirieren sowie Partner für die betriebliche Gesundheitsförderung finden.

Ihr Stephan Gutschow

Präsidialmitglied für Gesundheit im Sport

Ausgezeichnet

Folgende Mitglieder des LSB Brandenburg wurden im vergangenen Monat vom LSB mit Ehrennadeln in Gold beziehungsweise Silber geehrt:

Gold:

Wilfried Reipert (Stahl Hennigsdorf)
 Manfred Fischer (BPRSV)
 Steffen Zernick (DLRG Cottbus)
 Dr. Burkhard Schröder

Silber:

Jörg Matthies (FC Schwedt)
 Wilfried Lemke (RC Ludwigsfelde)
 Dr. Gertraud Schirmer (Herzgruppen Cottbus)
 Martina Lehmann (Herzgruppen Cottbus)
 Klaus Röder (Cottbuser Parkläufer)

LSB Arena

Neue Gesundheitsbroschüre ab sofort online

Sport ist mehr als Punkte, Tore oder Rekorde – Sport ist Lust an der Bewegung, Freude an der Gemeinschaft und eine Art „Universalarznei“, die vielen Leiden vorbeugen und Krankheitsverläufe mildern kann.

Brandenburgs Vereinen ist das sehr wohl bewusst, und so steigt im ganzen Land zunehmend die Zahl der Gesundheitssportangebote. Egal, ob Präventions- oder Rehabilitationssport – Brandenburgs Sportvereine bieten unter Aufsicht zertifizierter Übungsleiter in jedem dieser Bereiche zahlreiche Kurse an. Zur besseren Übersicht hat der LSB diese bunte Palette an Angeboten auch 2016 in seiner „Gesundheitsbroschüre“ gebündelt. Sortiert nach Landkreisen und Gesundheitssportbereichen finden Sie schnell und zuverlässig



das passende Angebot in Ihrer Nähe. Das Heft zeigt alle mit dem Qualitätssiegel „SPORT PRO GESUNDHEIT“ zertifizierten Präventionssportangebote, die über den Landessportbund zertifizierten Rehabilitationssport-Angebote sowie die Rehabilitationssport-Anbieter des Behinderten Sportverbandes Brandenburg.

Außerdem informiert der LSB in der Broschüre über das neue „Rezept für Bewegung“ und gibt Tipps für die aktive Sportpause zwischendurch.

Die Broschüre, die ab sofort auf der [LSB-Homepage online](#) ist, wird in den kommenden Tagen in gedruckter Form auch an alle Vereine des LSB versandt.

Demnächst im Vereinsbriefkasten: Info-Paket vom Landessportbund

Noch im März bekommen alle Mitglieder des Landessportbundes Brandenburg Post vom LSB: Das alljährliche Info-Paket wird derzeit vorbereitet und Mitte des Monats auf den Postweg gebracht. Neben der bereits ob-

ligatorischen aktuellen Gesundheitssportbroschüre findet sich in dem Päckchen auch die Breitensportkonzeption, die neue Broschüre „Fit ab 40: So gründe ich eine Sportgruppe für Ältere“ aus der Reihe „Mein Verein

2020“, ein Plakat der Brandenburgischen Sportjugend zum Thema Kinderschutz sowie eines des LSB-Gesundheitspartners AOK Nordost, der damit auf seinen Gesundheitspreis aufmerksam macht.

Die neuen Präsidialmitglieder und ihre Ziele

Beim Landessporttag am 21. November vergangenen Jahres wählten die Mitglieder des Landessportbundes Brandenburg vier neue Mitstreiter in ihr Präsidium. Auf dieser Seite stellen sich mit Dr. Stephan Gutschow und Volkmar Seidel zwei der „Neuen“ per kurzem Steckbrief vor. In der Januar-Ausgabe hatten bereits Dr. Carola Wiesner und Dr. Daniel Tripke ihre „Visitenkarte“ abgegeben.

Name: Dr. Stephan Gutschow

Alter: 40 Jahre,

Heimatverein: Ju Jutsu Verein Hennigsdorf Budokan Quanshu

Beruf: Dipl. Sportwissenschaftler, Sporttherapeut und Sportbiologe

Werdegang im Sport: 1983 bis 1992 Leichtathlet im Trainingszentrum Stahl Hennigsdorf, seit 1992 Ju-Jutsu, seit 2013 im Vorstand der BSJ, seit 1999 ehrenamtliche Vorstands- und Trainertätigkeit im Heimatverein, seit 2015 als Vizepräsident Jugend im Brandenburgischen Ju-Jutsu-Verband tätig



Lieblingssport: sportliche Interessen sind vielseitig, eine Präferenz gibt es nicht wirklich, von den Mannschaftssportarten schaue ich Eishockey am liebsten

Sonstige Hobbys: Wassersport (Kite- und Windsurfen)

Ziele der Amtszeit: Unterstützung des LSB und seiner Vereine im Bereich Gesundheit und Sport so gut und so lange es mir möglich ist. Ich habe dabei keine zeitliche Befristung als Zielsetzung für mich persönlich gestellt.

Name: Volkmar Seidel

Alter: 57

Heimatverein: SC Dynamo Hoppegarten

Beruf: Ingenieur, aktuell geschäftsführender Vorsitzender des SC Dynamo Hoppegarten

Werdegang im Sport: seit Kindesbeinen aktiver Judoka, später auch Trainer und Kampfrichter im Judo, seit 2002 Vorsitzender des SC Dynamo, zudem Mitglied im Vorstand des KSB Märkisch-Oderland

Lieblingssport: Judo



Sonstige Hobbys: Volleyball und der eigene Verein

Ziele der Amtszeit: effiziente Durch- und Umsetzung der Sportstättenförderung in Brandenburg im Interesse der Vereine und Kommunen, auch unter Berücksichtigung der Sportentwicklungsplanungen in Brandenburg

Erfolgsversprechender Auftakt des Alltags-Fitness-Tests (AFT)

Zu einer richtungsweisenden Schulung begrüßten die Landessportbünde Brandenburg und Berlin am 20. Februar gut 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Vereinen in der Hauptstadt. Thema: der Alltags-Fitness-Test (AFT). Mit dem AFT lassen sich die funktionale Fitness und die körperlichen Merkmale messen, die für die Mobilität erforderlich sind. Damit lässt der Test Prognosen zu, ob die körperliche Selbstständigkeit mit zunehmendem Alter in Gefahr gerät. Brandenburg und Berlin gehören zu den ersten Bundesländern überhaupt, die von Dr. Christoph Rott (Universität Heidelberg) in die Abnahme des neuen Tests eingeführt wurden.

Zunächst veranschaulichte Dr. Rott anhand von einzelnen Testaufgaben die Bedeutung der körperlichen Aktivität im Alter und die



Rolle des AFT – und sorgte damit bereits schon zu Beginn für großes Interesse unter den Anwesenden. Noch aktiver jedoch wurden sie im zweiten Teil der Veranstaltung, als die Helfer vom Mobilien Seniorenteam Berlin und vom LSB Brandenburg an verschiedenen Stationen das Kommando übernahmen und die Praxis des Tests aufzeigten. Dabei wurde gezählt, gemessen, gerechnet, verglichen und ausge-

wertet – und gestaunt. Denn ganz so einfach wie sie in der Theorie schienen, waren die AFT-Aufgaben nicht.

Trotz oder gerade wegen des hohen Anspruchs des AFT fiel das Fazit unter den Teilnehmern recht einstimmig aus: Der Alltags-Fitness-Test motiviert und ist eine Bereicherung für die Angebote in jedem Verein.

Hintergrund zum Alltags-Fitness-Test

Der Test macht es möglich, bei aktueller Selbstständigkeit eine Prognose abzugeben, ob diese Selbstständigkeit mit zunehmendem Alter in Gefahr gerät. Der Test ist innerhalb von 15 Minuten mit einfachen Mitteln durchzuführen und gibt Übungsleitern die Möglichkeit, das alltagsrelevante körperliche Funktionsniveau ihrer Kursteilnehmer vor und nach einem mehrwöchigen Kurs

zu bestimmen. Der aktuelle Funktions- und Fitnesszustand der Teilnehmenden wird mit sechs Aufgaben überprüft, die hohe Bedeutung für den Alltag haben. Getestet werden die Bein- und Armkraft, die Ausdauer, die Beweglichkeit der unteren und oberen Körperhälfte sowie die Geschicklichkeit. Bei der Beurteilung der Leistungen werden die Werte mit denen von Personen gleichen Geschlechts und Alters verglichen.

**DU HAUST REIN.
WIR HAUEN RAUS.**

**DEIN EINSATZ
ZAHLT SICH AUS.**



**DEIN EINSATZ:
CROSSTRAINING**

**DEINE PRÄMIE:
SMARTWATCH***

**DEINE APP:
FitMit AOK**



FitMit AOK. Die App, die dich bewegt!



Jetzt App downloaden!

Sportjugend



Erfolgreiches BSJ-Projekt „Flüchtlinge helfen Flüchtlingen“

Von Null auf hundert: Schon kurz nach dem Start ihres neuen Projekts „Flüchtlinge helfen Flüchtlingen“ im Januar 2016 kann die Brandenburgische Sportjugend (BSJ) auf eine 100-prozentige Auslastung verweisen. 15 Menschen mit Fluchterfahrung sorgen in Vereinen und Verbänden Brandenburgs in den nächsten Monaten dafür, dass Sportinteressierte mit einem ähnlichen Schicksal noch besser in die brandenburgische Sportfamilie integriert werden können.

Im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres sowie des Bundesfreiwilligendienstes schnuppern die Freiwilligen in den deutschen Alltag und agieren gleichzeitig mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen als Multiplikatoren. „Der Brandenburger Weg ist eine Besonderheit in Deutschland“, so BSJ-Jugendsekretär Robert Busch über das Projekt, das durch das DOSB-Projekt „Willkommen im Sport“ und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt wird. „Es gibt wenig, was

traditionsbehafteter ist als die Vereine“, erklärt Busch weiter. „Sie sind damit ein gutes Abbild der deutschen Gesellschaft.“

Mit dem Projekt traf die BSJ genau den Nerv des Bundesministeriums, das insgesamt 10.000 zusätzliche BFD-Stellen in ganz Deutschland zur Verfügung gestellt hat. „Warum sollen nicht auch die Flüchtlinge selbst zur Willkommenskultur beitragen“, beschrieb Dr. Christoph Steegmans vom Ministerium die Idee hinter dem Projekt und lobte im gleichen Atemzug die BSJ: „Ich bin sehr stolz auf das Projekt und auch sehr dankbar, dass es in Brandenburg so gut an den Start gebracht wurde.“

Zumal es nicht bei den 15 Stellen bleiben wird, wie Robert Busch ankündigte: „Es sind noch bis zu 20 weitere Stellen in Brandenburg möglich.“ Interessierte Vereine sollten sich so schnell wie möglich bei der BSJ melden - das Interesse ist ungebrochen groß.

Willkommenssportfest „Unser gemeinsamer Glaube – heißt SPORT“

„Sport kennt keine Grenzen“ heißt ein gern bemühter Slogan, wenn es um die Integrationskraft des Sports geht. Tatsächlich ist es mehr als nur ein Slogan, es ist Teil der Faszination Sport und wird von vielen Sportlern gelebt. So vor kurzem auch in Brandenburg an der Havel, als der SV Makkabi Brandenburg zu einem Willkommenssportfest für Flüchtlinge einlud. Die Veranstaltung wurde von der Vorsitzenden des Vereins, Zoya Yatzenko, initiiert und vom Programm „Integration durch Sport“ unterstützt. Das Willkommenssportfest fand eine sehr gute Resonanz bei den ca. 40 Kindern und Erwachsenen. Der jüdische Verein bietet Flüchtlingen muslimischen Glau-

bens die Möglichkeit, im Verein Sport zu treiben. Es ist schon eine ungewöhnliche und nicht so häufige Konstellation. Für Zoya aber nichts Besonderes: „Wir sind für alle offen. Wer bei uns Sport treiben und unser Vereinsleben bereichern möchte, ist herzlich willkommen“, so die Vereinsvorsitzende. Um diese Aufgabe zu meistern, benötigt Zoya Yatzenko Unterstützung durch Helfer. Der in Afghanistan geborene Habiballah Elmi ist so einer. Er koordiniert und vermittelt als Bundesfreiwilliger zwischen Flüchtlingen und Verein. Zudem bietet ihm die Tätigkeit als Bundesfreiwilliger neue Chancen und Perspektiven.

Habiballah ist einer der ersten Bundesfreiwilligen, die in dem Sonderprogramm für Freiwillige im Sport bei der Brandenburgischen Sportjugend tätig geworden sind. Die Freiwilligen werden im Rahmen ihrer Dienste nicht nur in einem Verein tätig, sondern auch ausgebildet. Unterstützt wird Habiballah dabei von einem erfahrenen Übungsleiter des Vereins, Oleg Yatzenko. Auch Oleg ist Bundesfreiwilliger bei der BSJ. Als Tandem konnten die beiden die ersten Herausforderungen meistern. Das Format dieses Sportfestes entwickelten sie selbst. Bei der Planung dieser Veranstaltung wurden die Flüchtlinge und Vereinsmitglieder aktiv mit einbezogen und ihre Wünsche berücksichtigt.



Zoya Yatzenko kam mit ihrer Familie als jüdische Zuwanderin 1998 nach Deutschland. Auch nach ihrem Umzug ist die ehemalige ukrainische Meisterin im Rudern dem Sport treu geblieben und engagiert sich seit über 20 Jahren ehrenamtlich in ihrem Sportverein Makkabi, der zugleich Stützpunktverein des Programms „Integration durch Sport“ ist. **Larissa Markus**

„ZuG“ erreicht Zielhaltestelle

Mit einem Festakt wurde am 17. Februar in Berlin das zweijährige DOSB-Projekt „ZuG“ („Zugewandert und Geblieben“), gefördert durch das Bundesministerium für Gesundheit, offiziell abgeschlossen. Ziel des Projektes war es, neue Zugangswege zu der im Sport kaum repräsentierten Zielgruppe – ältere Migranten ab einem Alter von 60 Jahren – zu erarbeiten und zielgruppengerechte Sportangebote zu entwickeln. Fünf teilnehmende Sportverbände präsentierten im dbb-Forum in der Friedrichstraße ihre Ergebnisse, und die engagierten Sportvereine wurden für ihr Engagement ausgezeichnet.

Die Brandenburgische Sportjugend (BSJ) hatte den kürzesten Anreiseweg und erschien an dem Tag mit der größten Delegation, darunter Vereinsvertreter, Kümmerer,



Übungsleiter sowie Teilnehmer aus den fünf beteiligten brandenburgischen Sportvereinen: Sport- und Gesundheitszentrum Cottbus, My Happy Body – Harmonie durch Bewegung Cottbus, TSV Blau-Weiß 65 Schwedt, SV Makkabi Brandenburg und SV Motor Eberswalde. Das war nur passend, schließlich hatte Brandenburg auch die höchste Teilnehmerzahl in dem Projekt realisiert: 100 Seniorinnen und Senioren mit Migrationshintergrund wurden für mehr Bewegung zu gewonnen und an den organisierten Sport herangeführt. Die aufgebauten Gruppen

werden in das Programm „Integration durch Sport“ überführt werden. Und die neu gewonnenen Erkenntnisse sollen bei der Umsetzung neuer Projekte hilfreich sein.

Das Highlight des Tages war die Ehrung des Engagements der Vereine. Die Leistungen der Vereine wurden in einer Laudatio gewürdigt. Anschließend wurden die Vereinsvertreter auf die Bühne gerufen, wo sie der Vizepräsident des Deutschen Olympischen Sportbundes, Walter Schneeloch, begrüßte und mit einer Urkunde sowie einem besonderen Vereinsschild auszeichnete.

Victoria Arbuzova



Seminar zur Sparkassen Fairplay Soccer Tour 2016

16 Brandenburgerinnen und Brandenburger nahmen in diesem Jahr am Schulungsseminar zur Sparkassen Fairplay Soccer Tour 2016 teil, das am 12. und 13. Februar in Oppurg stattfand. Mit von der Partie waren die Projektpartner des Programms „Integration durch Sport“ der Bundesländer Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg sowie der Ausrichter, die Deutsche Soccer Liga. Unter den Brandenburger Teilnehmern waren nicht nur erfahrene „Teamer und Fairplay-Botschafter“ sowie „Workshop-Referenten“, sondern auch Neulinge. Darüber hinaus bot das Seminar auch eine gute Austauschplattform für Methoden zur Durchführung von Workshops, um eine gleichbleibend hohe Qualität an allen Standorten sicher zu stellen. Zudem wurde ein neu eingestellter syrischer Bundesfreiwilliger für die Teilnahme an dieser Schulung gewonnen.

Unter dem Motto: „Shakehands – Fairplay für gewaltfreien und weltoffenen Sport“ setzt die Tour auch in diesem Jahr bewusst Zeichen gegen Diskriminierung, Rassismus und Extremismus, für



Vielfalt und einen gewaltfreien, offenen Umgang miteinander. Genau an diesem Punkt setzt die Arbeit des Programms „Integration durch Sport“ an. Im Rahmen von Fairplay-Workshops, die in Projektschulen sowie während der Soccer-Turniere in den einzelnen Vorrunden-Standorten durchgeführt werden, können sich die Teilnehmer mit fairem Verhalten im Leben und im Sport auseinandersetzen.

Vor dem Hintergrund des starken Zuzugs von Flüchtlingen bildete eine bildungspolitische Weiterbildung zum Thema „Asyl und Zuwanderung – Fakten, rechtliche Rahmenbedingungen und Argumentationsstrategien“ am zweiten Tag den Schwerpunkt des zweitägigen Seminars.

Das Landesfinale, bei dem sich die Teams für das große Bundesfinale qualifizieren können, findet am 03. Juli 2016 im Tropical Islands statt. Das Bundesfinale, voraussichtlich mit internationaler Beteiligung, steigt vom 22. bis 25. Juli in Prora/Rügen statt. Dort präsentiert das Programm „Integration durch Sport“ verschiedene Workshops in Sportarten wie Sambo, Gorodki, Capoeira, Klettern und Sommer-Biathlon, sowie Fairplay-Workshops für Teilnehmer.

Larissa Markus

Vorrundentermine:

- 06.07.2016 Perleberg
- 07.07.2016 Eberswalde
- 08.07.2016 Prenzlau
- 09.07.2016 Schwedt
- 10.07.2016 Finsterwalde

Bildung im Sport

Landessportbund bringt Schwung ins Ministerium



An keinem anderen Ort – abgesehen von den eigenen vier Wänden - verbringen die Brandenburgerinnen und Brandenburger so viel Zeit wie an ihrem Arbeitsplatz. Doch langes Sitzen, einseitige Bewegungen und ungesunde Körperhaltungen dort sind alles andere als gute Voraussetzungen für das Wohlbefinden, die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit. Kein Wunder also, dass immer mehr Arbeitgeber nach Möglichkeiten suchen, diesem aktiv zu begegnen. Unterstützung bekommen sie vom Landessportbund Brandenburg (LSB) und der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg (ESAB), die mit

ihrem gemeinsamen Projekt „Betriebliche Gesundheitsförderung - Chancen des organisierten Sports“, im Rahmen des DOSB-Innovationsfonds, Abhilfe schaffen können.

In diesen Genuss kam am 10. Februar das Ministerium der Finanzen in Potsdam. Beim „1. Gesundheitstag“ des Ministeriums betreuten 22 Schüler und vier Lehrer der Beruflichen Schule der ESAB in Potsdam 82 bewegungswillige Mitarbeiter in unterschiedlichen Workshops zu Themen wie Koordination oder Rückenfitness. Diese zeigten sich derart angetan vom aktiven Ausgleich zum Büroall-

tag, dass ein „2. Gesundheitstag“ nur eine Frage der Zeit ist. Zudem war die Veranstaltung der Startschuss zur nun wöchentlich stattfindenden „Fit in 15 Minuten“-Initiative im Ministerium.

Der LSB fördert die betriebliche Gesundheitsförderung auch über dieses Projekt hinaus, indem er Kooperationen zwischen Unternehmen und interessierten Sportvereinen als wichtiger Berater und Begleiter unterstützt.

Mehr Informationen zur betrieblichen Gesundheitsförderung gibt es [hier](#).

Rechtssprechung stärkt Vereine

Ein Urteil des Landesarbeitsgerichts Rheinland-Pfalz vom 17. Februar 2016 ist auch für den Brandenburger Sport von Relevanz. Mit dem Urteil erhalten Vereine, die Profisportler beschäftigen, größtmögliche Rechtssicherheit. Grundsätzlich kann in diesem Bereich weiter mit befristeten Verträgen gearbeitet werden. Das Teilzeitbefristungsgesetz (Befris-

tungsgrund und zeitliche Begrenzung) greift hier nicht. Der Spielraum der Vereine bei der Vertragsgestaltung bleibt somit erhalten, so Prof. Dr. Steffen Lask, Honorarprofessor der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg. Eine ausführliche Bewertung von Prof. Lask gibt es hier.

Professor gesucht

Die Fachhochschule für Sport und Management Potsdam der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg sucht weiter nach Kandidatinnen und Kandidaten für die Besetzung einer Professur (0,75 VZÄ) für „Sportmanagement mit dem Schwerpunkt Sportentwicklung“.

Die neue Frist der Bewerbung läuft nun bis zum 31. März.

Anzeige



defendo
Assekuranzmakler GmbH

Offizieller
Versicherungspartner
des LSB Brandenburg



SICHER SEIN

T +49 (0) 30 374 42 96 0
F +49 (0) 30 374 42 96 60

Philipp Schneckmann
T +49 (0) 30 - 374 42 96 12
philipp.schneckmann@defendo-assekuranzmakler.de

defendo-assekuranzmakler.de

ESAB-Sportassistenten aus Lindow setzen neue Maßstäbe

Erstmals in der Geschichte der Beruflichen Schule Sport und Soziales Lindow der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg konnten alle ange-tretenen Prüflinge - unter den kritischen und strengen Blicken des Prüfer-teams um Jens Schwarzenberger und Benjamin Wienke - die Übungsleiter B-Li-zenz Prävention "Haltung und Bewegung" des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) erfolgreich bestehen.



Dabei bewiesen die ange-henden Sportassistenten aus Lindow viel Einfühlungsvermö-

gen, kommunikative Stärke und glänzten mit Fachwissen. Eben-falls überzeugen konnten die Sportassistenten des Jahrgangs

2015. Sie absolvierten ebenfalls souverän ihre erste Übungslei-ter C-Lizenz im Breitensport des DOSB.



Stellenausschreibung

Der Kreissportbund Teltow-Fläming e.V. schreibt zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle **Geschäftsführer/in** aus.

Aufgaben:

- Leitung der Geschäftsstelle und Führung der hauptamtlichen Mitarbeiter der Geschäftsstelle
- Haushaltsführung, Koordinierung und Verwaltung von Landes- und kommunalen Fördermitteln, Koordinierung von Sportfördermaßnahmen
- Vertretung der Belange des Sports gegenüber kreisangehörigen Städten und Gemeinden
- Zusammenarbeit mit Organisationen und den Kommunalverwaltungen im Landkreis
- Strategische und inhaltliche Führung der Maßnahmen zur Vereinsberatung und operative Einflussnahme auf die Mitgliedsvereine zur Umsetzung der Zielstellungen in Teltow-Fläming
- Beratung und Anleitung der KSB-Mitgliedsorganisationen und der Fachverbände in vereinsrechtlichen, finanziellen und organisatorischen Fragen
- Weitere Verwaltungs- und Organisationstätigkeiten
- Öffentlichkeitsarbeit und Außendarstellung des Sports im Kreissportbund
- Zusammenarbeit mit Medien und Sponsoren
- Gewinnung von Partnern aus der Wirtschaft zur Unterstützung des Sports
- Unterstützung des Vorstandes des Kreissportbundes bei der Umsetzung von weiteren satzungsgemäßen Aufgaben

Anforderungsprofil:

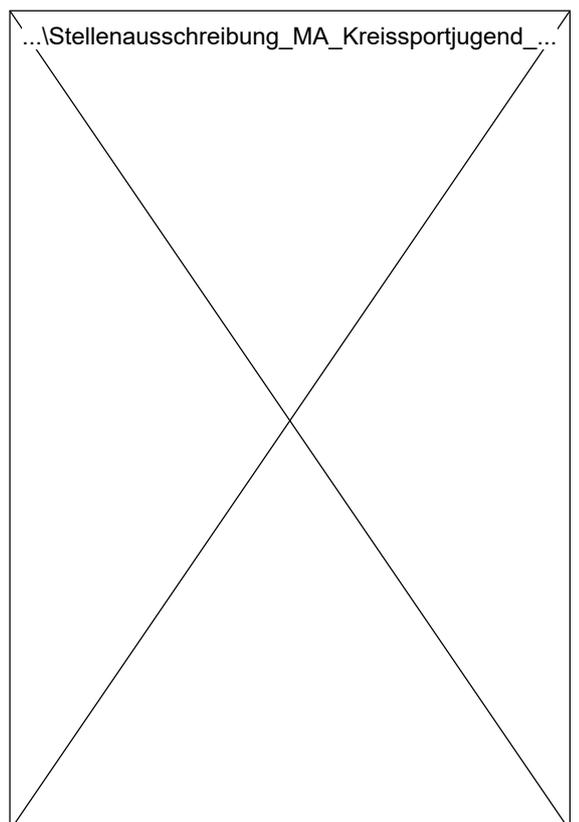
- abgeschlossenes Hochschul-/Fachhochschulstudium im Bereich der Sportwissenschaften bzw. des Sportmanagements oder vergleichbare Qualifikation; Diplom-Betriebswirt (FH oder BA mit Vertiefungsrichtung Sportmanagement)
- Nachweis einer gültigen DOSB-Lizenz/Vereinsmanager
- Kenntnisse in der Struktur des Sports, im Vereinsrecht, Finanz- und Steuerrecht, Sportversicherungsrecht
- Fähigkeit zur team- und sachorientierten Führung von Mitarbeitern
- Fundierte Kenntnisse und sicherer Umgang mit gängiger Office-Software
- Kenntnisse der Finanzarbeit
- Kenntnisse in der Presse- und Medienarbeit
- Die Bereitschaft zur flexiblen Arbeitszeit und für Einsätze am Wochenende
- Eine selbständige, engagierte und zielstrebige Arbeitsweise, ein hohes Maß an Motivation
- Durchsetzungsvermögen und Belastbarkeit, sicheres Auftreten
- Organisationstalent
- Bereitschaft zu weiteren beruflichen Qualifikationen
- Führerschein Klasse B und die Bereitschaft, den eigenen Pkw gegen Kostenerstattung für dienstliche Fahrten zur Verfügung zu stellen

Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden. Der Arbeitsort ist Luckenwalde. Die Vergütung wird in Anlehnung an die Entgeltgruppe 9 TVöD VKA vergütet.

Bitte beachten Sie, dass wir Kosten, die bei einem etwaigen Vorstellungsgespräch für Sie anfallen sollten, nicht übernehmen können.

Ihre Bewerbung mit aktuellem erweiterten Führungszeugnis richten Sie bitte bis zum 31.03.2016 an

Kreissportbund Teltow-Fläming e.V.
Geschäftsführerin Carola Pawlack
Rudolf-Breitscheid-Straße 161
14943 Luckenwalde



Den Sport zum Beruf machen – Infotag der ESAB

Wer sein Hobby zum Beruf machen möchte, sollte sich den 18. März rot im Kalender anstreichen. Denn an diesem Tag werden von 13 bis 18 Uhr in den Beruflichen Schulen sowie der Fachhochschule der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) in Lindow und Potsdam während eines Beratungstages Wege dorthin aufgezeigt. Vor Ort werden alle Fragen, egal ob zum Dualen Studium an der FH, zur Ausbildung zum Fitness- und Gesundheitstrainer (inklusive staatlich geprüfter Sportassistent) oder zum staatlich anerkannten Erzieher beantwortet. Interessierte sollten sich unbedingt für die jeweilige Wunschinstitution anmelden.

Berufliche Schule für Sport und Gesundheit

Am Luftschiffhafen 1, 14471 Potsdam
Anmeldung: Tel. 0331 90757100
E-Mail: info@bfs-potsdam.de

Fachhochschule für Sport und Management Potsdam

Am Luftschiffhafen 1, 14471 Potsdam
Anmeldung: Tel. 0331 90757105
E-Mail: info@sportfh-esab.de

Berufliche Schule für Sport und Soziales Lindow

Granseer Straße 10, 16835 Lindow/Mark
Anmeldung: Tel. 033933 90239
E-Mail: info@bfs-lindow.de

Anzeige

DEUTSCHER SPORTAUSWEIS



Für Vereine & Verbände

- Verwaltung vereinfachen - Management modernisieren - Kosten senken

www.sportausweis.de/info

Auf die Plätze ...

„Nette Nische“ – Sport abseits der großen Bühne

Mit dieser Serie stellen wir Sportarten in Brandenburg vor, die nur selten im Fokus der Öffentlichkeit stehen, obwohl sie es wie alle anderen verdient hätten. Denn sie stehen für einige Brandenburgerinnen und Brandenburger seit Jahren im Rampenlicht und färben die märkische Sportlandschaft noch bunter. Heute: Radcross.

„Mehr als der Dreck, der einem um die Ohren fliegt“



Matsch? Mittendurch! Schotter? Einfach rüber! Baumstämme, dicke Wurzeln oder gar Treppen?! Kein Hindernis! Streckenbedingungen, die bei jedem Straßensportler Alpträume oder doch zumindest mittelstarkes Bauchdrücken verursachen würden, bedeuten das Paradies für Radcrosser. „Das ist schon sehr fas-

zinierend und eine unglaubliche Herausforderung. Aber Radcross ist mehr als nur der Dreck, der einem um die Ohren fliegt“, erklärt Markus Schmidt – auch wenn dieser fliegende Dreck schon reichen würde, um speziell jüngere Aktive zu begeistern. „Du fährst bei Matschwetter, Schnee, Eis, über Steine und

Wurzeln, im Wald, auf Schotterpisten. Das ist sehr abwechslungsreich“, schwärmt der Vorsitzende des RC Kleinmachnow von seinem Sport, dem er entsprechend - wer will es ihm verübeln – den Stempel „coole Nummer“ aufdrückt.

Dieser „coolen Nummer“ geht ein Großteil der 60 Mitglieder des RC in der Radcross-Saison, die im Herbst und Winter ausgetragen wird, fasziniert nach. „Insgesamt gibt es etwa eine Handvoll Vereine in Brandenburg, die Radcross betreiben“, berichtet Schmidt von einer eher kleinen, dafür aber umso verschworeneren Gemeinschaft. „Das ist fast wie eine Familie. Es herrscht schon ein besonderer Teamgedanke in der Crossgemeinde.“

Mit diesem und der eigentlichen Faszination des Radcross versuchen die Kleinmachnower, diese Familie stetig zu vergrößern. „Wir präsentieren

uns an Schulen, versuchen es mit speziellen Veranstaltungen und laden zu unseren Rennen ein. Außerdem nutzen wir auch die Talentiade des LSB, um Kinder am Radsport zu begeistern. Dazu kommt die Mund-zu-Mund-Propaganda unserer Mitglieder“, so Schmidt. So groß der Aufwand dabei ist, so ernüchternd ist oftmals das Ergebnis. „Für das von uns ausgerichtete Deutschland Cup-Rennen hatten wir über 3.000 Flyer an den Schulen verteilt“, berichtet er. „Letztlich sind vielleicht 20 Interessierte gekommen.“

Doch wer einmal da war, kann sich der Faszination Radcross

kaum noch entziehen und bleibt – wenn auch manchmal mit Pausen. „Ab einem gewissen Alter kommen andere Interessen bei den Jugendlichen auf. Aber das Kuriose ist, dass die meisten nach einer Pause im Teenager-Alter irgendwann wieder zurückkehren. Die Verbindung mit dem Radsport bleibt.“

Aber was ist es, was die Anhänger des Radcross so an ihrer Leidenschaft fasziniert und sie auch nach Jahren wiederkommen lässt? Bei dieser Frage muss Markus Schmidt nicht lange überlegen. „Da ist eine ganz andere Dynamik drin als beim Straßenradsport. Schon allein das Auf- und Absteigen und die Lauf- und Treppenpassagen sorgen dafür“, sagt Schmidt und erklärt: „Das Auf- und Absteigen wird regelmäßig trainiert. Das muss man im Schlaf können. Das muss eine fließende Bewegung sein.“ Dazu komme, dass „die Abwechslung viel größer ist, genauso wie die Herausforderung an den Sportler. Er muss auf unterschiedlichen Untergründen zurechtkommen, und solch enge Kurven wie beim Radcross fährt kein Straßensportler“. Kurzum: „Die technischen Anforderungen sind



einfach viel komplexer.“ Wer diese beherrsche, könne sich dann auch im Straßenrad sport sehr gut behaupten, so Schmidt. Entsprechend ernst nehmen die Nachwuchsathleten des RC das Training. Mucksmäuschenstill ist es in dem vereinseigenen Übungsraum, als die U17 des Vereins an diesem Donnerstagabend trainiert. Nur das Surren der Räder und einzelne Anweisungen des Trainers durchbrechen die Stille der Konzentration. Und Markus Schmidt bestätigt diesen Eindruck: „Der Leistungsgedanke ist bei vielen schon vorhanden. Die U-17 trainiert vier- bis fünf-



mal die Woche.“ Einen besonderen Ansporn haben die Teenager dabei immer vor Augen: Das Regenbogentrikot von U23-Radcross-Weltmeister und

Vereinsmitglied Philipp Walsleben, einem Spitzenathleten aus den eigenen Reihen, hängt direkt über den Köpfen des Nachwuchses im Trainingsraum.

Radcross

Das Querfeldeinrennen (auch Cyclocross) ist eine Disziplin des Radsports. Die auch als Radcross bekannte Sportart wird fast ausschließlich im Herbst und Winter auf unbefestigten Wegen ausgetragen. Im Unterschied zu dem seit den 1980er Jahren immer stärker konkurrierenden Mountainbike-Sport wird beim Querfeldein auf in ihren Abmessungen modifizierten, stabileren Rennrädern gefahren.

Querfeldeinrennen finden normalerweise auf einem relativ kurzen, zwischen ein und drei Kilometer langen Rundkurs von Feld- und Waldwegen statt. Eine im Radsport sonst völlig unübliche Besonderheit des Querfeldeinkurses

sind kurze, enorm steile Passagen, die die Fahrer zum Absteigen und Tragen des Rades über das Hindernis zwingen. Die Dauer des Rennens ist abhängig von den Fahrer kategorien und beträgt im Bereich des Bund Deutscher Radfahrer zwischen 20 und 60 Minuten. Die Anzahl der zu fahrenden Runden wird auf der Grundlage der Fahrzeit des führenden Fahrers ermittelt, nachdem dieser zwei komplette Runden zurückgelegt hat. Die letzte Runde wird mit einer Glocke angekündigt.

Vereine in Brandenburg:

RC Kleinmachnow, RSV Blankenfelde, RSC Cottbus, RK Endspurt Cottbus, RSG Sprinter Fredersdorf, Lok Templin, OSC Potsdam, RadTeamSeidel Luckenwalde, 1. RSV Germania Gräben, Erkneraner Radclub, SV Kloster Lehnin, Frankfurter RC 90

SPORT IN BRANDENBURG

BEWEGT GENERATIONEN

EINER FÜR ALLE: BEIM SPORT IN BRANDENBURG STEHT JEDER IM MITTELPUNKT – EGAL, OB JUNG ODER ALT. GESUNDHEIT, SPASS AN DER BEWEGUNG UND GESELLIGKEIT VEREINEN DABEI GENERATIONEN – JETZT UND IN ZUKUNFT.



MEHR ERFAHREN

WWW.LSB-BRANDENBURG.DE



Sportsympathiegewinnerin Nadine Fischer: „Das ist einfach ein Träumchen“

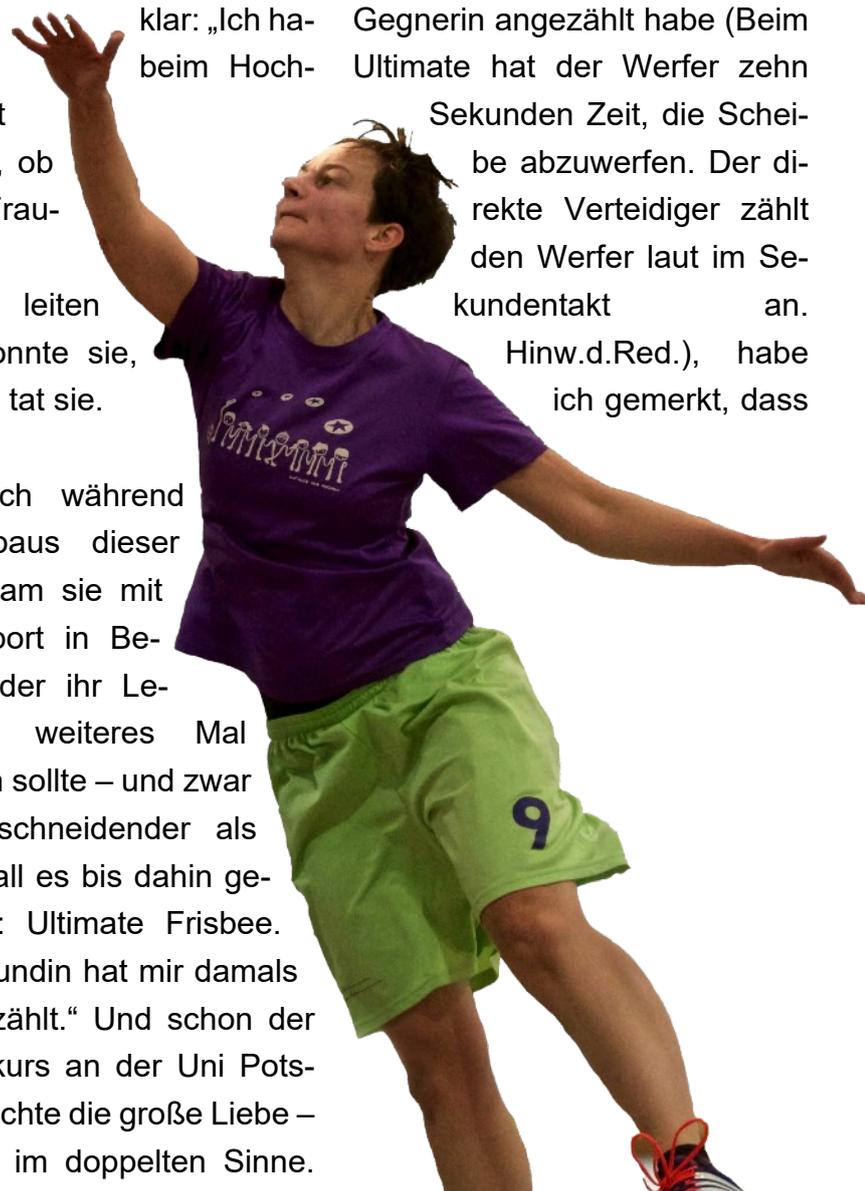
„Im meinem Heimatdorf gab es damals keine Mädchenmannschaft“, erinnert sich Nadine Fischer an ihre ersten Gehversuche im Sport, der zu Beginn für sie im Zeichen des Fußballs stand. Doch was anderen als Ausrede für den Verzicht gedient hätte, war für die Hauptgewinnerin des Lotto-Sportsympathiegewinner-Wettbewerbs 2015 nur Ansporn. Zu fasziniert war sie vom Spiel mit dem runden Leder. „Ich habe die Europameisterschaft 1996 in England begeistert verfolgt.“ So war der Funke gelegt und ließ die damals 13-Jährige für den Sport brennen. Aufgeben war keine Option, Hilfe zur Selbsthilfe gefragt. „Da habe ich gemeinsam mit Freundinnen eine Mannschaft gegründet.“

So einfach war das – und so einfach blieb es. Denn das Sport-Schicksal in die eigenen Hände zu nehmen, wurde zu einem roten Faden in Fischers Lebenslauf. „Anfangs bin ich während des Studiums in Potsdam immer noch zu den Punktspielen meiner Mannschaft nach Hause gefahren. Aber irgendwann wurde mir das zu aufwendig“, leitet die Biologin

am Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung die Erklärung zum nächsten Abschnitt ihres ehrenamtlichen Lebens ein. Weil sie den Sport nicht missen wollte, hielt sie in Potsdam Ausschau nach fußballerischen Alternativen. „Aber zu der Zeit gab es neben Turbine noch keine anderen Möglichkeiten, als Frau Fußball zu spielen.“ Was tun? Ganz klar: „Ich habe dann beim Hochschulsport angefragt, ob ich eine Frauenufußball Gruppe leiten kann.“ Konnte sie, wollte sie, tat sie.

Doch noch während des Aufbaus dieser Gruppe kam sie mit einem Sport in Berührung, der ihr Leben ein weiteres Mal verändern sollte – und zwar noch einschneidender als der Fußball es bis dahin getan hatte: Ultimate Frisbee. „Eine Freundin hat mir damals davon erzählt.“ Und schon der Anfängerkurs an der Uni Potsdam entfachte die große Liebe – und zwar im doppelten Sinne.

„Dort habe ich auch meinen Mann kennengelernt“, schmunzelt die sympathische Potsdamerin. Aber nicht nur die Liebe zu Florian ließ sie beim Ultimate bleiben, auch der Faszination dieser Nischensportart konnte sie sich nicht mehr entziehen. Fischer lacht: „Als ich mich dann irgendwann beim Fußball dabei erwischte habe, dass ich meine Gegnerin angezählt habe (Beim Ultimate hat der Werfer zehn Sekunden Zeit, die Scheibe abzuwerfen. Der direkte Verteidiger zählt den Werfer laut im Sekundentakt an. Hinw.d.Red.), habe ich gemerkt, dass



ich nun wohl eher der Frisbee-
 spieler bin.“

Folgerichtig konzentrierte sich
 Nadine Fischer nun vollends auf
 Ultimate Frisbee – und folge-
 richtig für Nadine Fischer blieb
 es nicht nur beim Sport treiben.
 „Ich bin dann relativ schnell in
 den Vorstand gerutscht“, zuckt
 sie mit den Schultern und er-
 klärt: „Mir wurde relativ schnell
 nachgesagt, dass ich ein Orga-
 nisations-Nerd bin.“ Und mit
 einem Augenzwinkern legt sie

nach: „Damit kann ich aber sehr
 gut leben.“

Und vor allem können auch ihr
 Verein, die Goldfingers Pots-
 dam, und ihr Sport insgesamt
 sehr gut damit leben. Vereins-
 vorsitzende, Übungsleiterin und
 Wettkampforganisatorin für die
 Goldfingers, Ligenorganisatorin
 für den nationalen Verband –
 Nadine Fischer vereint alles in
 ihrer Person. „Meine Eltern ha-
 ben schon früher immer mit mir
 geschimpft, dass ich so viele
 freiwillige Dinge übernehme“,

berichtet die umtriebige Mutter
 zweier Töchter von einem ge-
 wissen Unverständnis ihrer Um-
 gebung. Kann sie vielleicht
 einfach nicht „Nein“ sagen?
 „Nein“, kommt prompt und un-
 missverständlich die Antwort.
 „Vielleicht habe ich einen klei-
 nen Helferkomplex. Aber ich ha-
 be nie das Gefühl, ausgenutzt
 zu werden.“ Zumal „ich das so-
 wieso nicht allein schaffen wür-
 de. Wir sind hier ein echt gutes
 Team und eine coole Truppe.
 Das ist einfach ein Träumchen.“

Anzeige

Garantiert wasserdicht und sturmerprobt



Die Bootskasko und Haftpflicht der Feuersozietät



Seit über 25 Jahren sind wir der
 Bootsversicherer für die Region Berlin
 und Brandenburg. Wir lassen Sie nicht
 kentern und bieten maßgeschneiderten
 Versicherungsschutz mit einem attrak-
 tiven Preis-Leistungspaket.

Gemeinsam sind wir für Sie da, wenn
 Sie uns brauchen. Ein Leben lang.

Mehr Informationen erhalten Sie
 im Kundenservice der Feuersozietät:
 Am Karlsbad 4-5, unweit des
 Potsdamer Platzes.

Telefon Kundenservice:
 (030) 26 33-940
service@feuersozietat.de
www.feuersozietat.de

Turnier der Meister in Cottbus

Das Turnier der Meister® feiert vom 31. März bis 3. April ein Jubiläum und hat sich zu seinem 40. Geburtstag zahlreiche internationale Turngäste der Extraklasse eingeladen. Was mit zwei eher regional bedeutenden Turnieren in Schwerin (1973) und Berlin (1978) begann, ist inzwischen zu einer internationalen Erfolgsgeschichte weitergeschrieben worden und gehört heute unbestritten zu den bedeutendsten Turn-Turniere der Welt.

Seit 1979 trifft sich die Weltelite des Turnens in Cottbus und beweist jedes Jahr aufs Neue, dass das Turnier seinen Namen

zurecht trägt. Mit der Anerkennung als World-Cup-Turnier durch den Internationalen Turnerbund (FIG) wurde die Attraktivität der Veranstaltung für die Turnnationen in aller Welt gesteigert. Im gleichen Maße nahm auch die Publikums-Begeisterung der Cottbuser für „ihr“ Turnier zu.

Und in diesem Jahr punktet das Ausnahmeturnier mit einer weiteren Ausnahmestellung. Für die Weltelite des internationalen Turnsports gilt das Turnier der Meister® 2016 als einer der ersten echten Höhepunkte im Hinblick auf die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro im August.

Aber nicht nur der sportliche Reiz zieht mehr als 200 Athleten aus über 40 Nationen jedes Jahr aufs Neue nach Cottbus. Bei vielen Olympiasiegern, Welt- und Kontinentalmeistern ist das Turnier auch aufgrund seines familiären Flairs ein fester Termin. Eintrittskarten gibt es bereits ab 8 Euro für die Qualifikation am Donnerstag und Freitag oder ab 19 Euro für die Finals am Samstag und Sonntag. Für 38 Euro gibt's das komplette Wochenende Spitzensport live. Die Finaltickets für Samstag und Sonntag können ab sofort online geordert werden.

Brandenburger Fußball-Pokalfinale live in der ARD

Der DFB und seine 21 Landesverbände schreiben gemeinsam mit der ARD Geschichte – und Brandenburgs Kicker sind mittendrin: In der laufenden Saison werden die Endspiele der Landespokale erstmals am selben Tag ausgetragen und in einer deutschlandweiten Konferenz live im Ersten gezeigt. Terminiert ist der Finaltag der Amateure auf den 28. Mai

2016. Sämtliche Partien werden darüber hinaus einzeln in voller Länge per Live-Stream auf sportschau.de zu sehen sein – darunter auch das Brandenburger Finale.

Geplant ist, dass die Landespokalendspiele am 28. Mai in zwei bis drei zeitlich versetzten Konferenzen übertragen werden. Als Anstoßzeiten sind 13 Uhr,

15 Uhr und 17 Uhr im Gespräch. „Im optimalen Fall haben wir drei Zeitfenster mit jeweils sieben Spielen. Wir müssen abwarten, wie viele Finals tatsächlich am 28. Mai stattfinden können“, sagt Dr. Rainer Koch, 1. DFB-Vizepräsident Amateure. Denn: In einigen Landesverbänden ist eine Kollision mit den Entscheidungen im Ligabetrieb möglich.

Europäischer Spitzenhandball „Made in Brandenburg“

Sie haben alle überrascht – Fans, Gegner und nicht zuletzt sich selbst. Die deutschen Handballer haben bei der Europameisterschaft in Polen den ganz großen Wurf gelandet und sich in überaus überzeugender Manier die Krone aufgesetzt und damit einer ganzen Nation viel Freude bereitet.

Nach dem verdienten 24:17-Finalerfolg über Spanien verbeugte sich ganz Europa vor der jungen Truppe, deren frische Art Handball zu spielen aber auch ein Verdienst des Brandenbur-

ger Sports und seiner guten Ausbildungsbedingungen ist. Denn mit Alexander Haase stand nicht nur ein Lehrer-Trainer der Potsdamer Sportschule als Co-Trainer und gewiefter Analytiker an der Seitenlinie. Mit Tobias Reichmann und Fabian Wiede durchliefen zudem zwei elementare Stützen des neuen Europameisterteams die Nachwuchsförderung des Landessportbundes Brandenburg. Während der 27-jährige Rangsdorfer Reichmann, der sogar ins All-Star-Team der EM gewählt wurde, die Cottbuser Sportschu-

le besuchte und seine ersten Wurfversuche im Männerbereich beim LHC Cottbus unternahm, lernte und trainierte der Bad Belziger Wiede (21) in der Potsdamer Sportschule, bevor er zu seinem aktuellen Verein, den Füchsen Berlin, wechselte. Beiden wurde hier in Brandenburg das Rüstzeug für eine erfolgreiche Karriere im Sport mit auf jenen Weg gegeben, der sie nun zum EM-Titel führte und sie damit noch stärker als vorher zu einem Vorbild für alle jungen Handballer in Brandenburg und Deutschland werden ließ.

Anzeige

AKTION.STERN.



CLA COUPÉ 200
1,6 l, 115 kW (156 PS), 7G-DCT (Automatik)

für mtl. **369 €*** **LIMITIERT**



MONATLICHE KOMPLETTRATE
Inklusive Versicherung und Steuern.



KUNDENSERVICE
Persönliche Betreuung, schnelle Bearbeitung



KEINE KAPITALBINDUNG
Anzahlung und Schlussrate entfallen.



12-MONATSVERTRÄGE
Hohe Planungssicherheit. Mit Verlängerungsoption.

INFOS UND BERATUNG:

ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH | Tel.: 0234 95128-40 | www.ass-team.net

*mtl. Komplettrate, u.a. inkl. gesetzl. MwSt., Kfz-Versicherung, Kfz-Steuer und Rundfunkgebühren. Anzahlung und Schlussrate entfallen. 15.000 km frei im Jahr. Nur solange der Vorrat reicht. Auslieferung nach Verfügbarkeit über: Neuseddin, Essen, Ginsheim-Gustavsburg, Hamburg, Wiedemar, Emmering, Illingen. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. Keine Mehrausstattung möglich. Stand 04.02.2016.

Verbandstag setzt positive Signale beim BSB

Modern und serviceorientiert für die Mitgliedsvereine: Diese Vision möchte der Behinderten-Sportverband Brandenburg (BSB) in den nächsten fünf Jahren verwirklichen. Die letzten Weichen stellte das Präsidium nach dem Verbandstag auf der konstituierenden Sitzung Mitte Februar in Potsdam. Neben der Verteilung der Aufgabenbereiche innerhalb des Präsidiums wurde die Einstellung eines weiteren Mitarbeiters für die neue Geschäftsstelle in Cottbus beschlossen. „Wir hatten eine spannende und aufregende Zeit während der Neustrukturierung der Geschäftsstelle“, sagt der neue und alte Präsident Hans-Jörg Michels. „Jetzt gilt es für den Verband, unsere Sportler für die Teilnahme an den paralympischen Spielen in Rio bestmöglich vorzubereiten.“ Langfristig hat sich der Verband das Thema Breitensport für Menschen mit Handicap auf die Agenda geschrieben. Das Angebot soll „vergrößert und attraktiver gestaltet“ werden.

Seit Ende Dezember 2015 befindet sich die Verbandszentrale in Cottbus. Die neuen Mitarbeiter im Rehabilitationssport-Bereich haben einen klaren Auftrag. „Wir möchten mehr Servicecharakter anbieten“, sagt Michels. Beispielsweise sollen die Vorgänge bei den Zertifizierungen vereinfacht werden. Die Aus- und Fortbildungskurse werden in Zukunft im gesamten Bundesland verteilt angeboten. „Wir werden den Vereinen örtlich entgegenkommen“, verspricht Landeslehrwart Karl Lahm und bittet wegen des zeitlichen Verzugs der Lehrgangsplanung um Geduld.

Der Landessportbund Brandenburg (LSB) und das Ministerium für Bildung, Jugend und Soziales

(MBJS) unterstützen die Arbeit des BSB. Vize-Präsidentin Dr. Martina Münch freute sich über die Anwesenheit von Sylvia Madeja (MBJS) und LSB-Hauptgeschäftsführer Andreas Gerlach auf dem BSB-Verbandstag Ende Januar, bei dem die Mitglieder auf Kontinuität setzten und das Präsidium bis auf eine Ausnahme bestätigten.

Nach dem Umzug, dem Verbandstag und der konstituierenden Sitzung beginnt für den Behinderten-Sportverband eine spannende Zeit. Die 15. Paralympischen Spiele werfen ihre Schatten voraus. „Sechs teilnehmende Sportler und drei Medaillen“, wünscht sich Cheftrainer Ralf Paulo. Seine Sportler können bei den Qualifikationsturnieren im März das erste Highlight für den Verband setzen.

Lars Wittchen (BSB)



Das neue Präsidium

Präsident: Hans-Jörg Michels

Vize-Präsidentin: Dr. Martina Münch

Schatzmeister: Sigrid Finck

Vize-Rehasport: Frank Merten

Vize-Sport: Frank Gieseler

Landesjugendwart: Frances Herrmann

Landeslehrwart: Karl Lahm

Landesarzt: Dr. med. Fritz Taube

Landesarzt: Dr. med. Fred Rainer Villbrandt

Gut zu wissen

Kein Versicherungsschutz bei reinen Vermögensschäden

Zahlreiche Ehrenamtliche, die viel Zeit und Herzblut in ihren Verein investieren, setzen sich dabei - oft unbewusst - zahlreichen Risiken aus. Philipp Schneckmann vom LSB-Partner defendo Assekuranzmakler GmbH berichtet von folgendem Vorfall:

Ein großer Verein führte jedes Jahr ein Sommerfest für Mitglieder aber auch für Gäste durch. Für die musikalische Umrahmung wurde eine Band engagiert, die nicht nur zu bestimmten Programmpunkten Musik spielte, sondern in erster Linie für den Tanzabend da war. Der Verein machte das bereits seit Jahren und führte immer die GEMA-Gebühr ab, da diese Veranstaltung nicht durch die Zusatzvereinbarung des DOSB mit der GEMA abgegolten war. Der Betrag war durch die Größe der Veranstaltung beträchtlich und betrug fast 4.000 Euro.

Im Jahr 2015 wurde ein neuer Vorstand gewählt, der die Problematik nicht kannte und vom alten Vorstand nicht darauf hingewiesen wurde. So wurde schlichtweg versäumt, die Veranstaltung bei der GEMA anzumelden und die Gebühr zu bezahlen. Solch eine große Veranstaltung bleibt aber nicht unbemerkt. Das Ergebnis: Dem Verein flatterte eine Rechnung der GEMA ins Haus – die Gebühr von fast 4.000 Euro sowie eine Strafe in der gleichen Höhe. Alle Bitten des Vorstandes, Nachsicht walten zu lassen, halfen nichts. Der Verein musste zahlen.

Den Mitgliedern blieb das nicht verborgen, und einige kündigten daraufhin sogar an, den Vorstand schadenersatzpflichtig machen zu wollen. Dieser wandte sich nun an den Versicherungsmakler des

LSB Brandenburg, die defendo Assekuranzmakler GmbH, in der Hoffnung, dass der Schaden über die LSB-Haftpflichtversicherung beglichen werden kann, denn schuldhaftes Verhalten lag ja schließlich vor. Der Versicherungsvertrag des LSB schließt zwar in einem gewissen Umfang Vermögensschäden mit ein, Pflichtverletzungen dieser Art gehören aber zu dem großen Ausschlusskatalog innerhalb der Vereinshaftpflichtversicherungen.

Der Mitarbeiter der defendo Assekuranzmakler konnte sich aber erinnern, dass er vor einiger Zeit mit dem Verein eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung abgeschlossen hatte, was der neue Vorstand auch nicht wusste. Nachdem das entsprechende Schadensformular ausgefüllt war, regulierte die Versicherung den Schaden innerhalb weniger Tage. Die Versicherung erstattete den Mehrbetrag, der für den Verein den eigentlichen Vermögensschaden darstellte, denn die normale Gebühr hätte der Verein ja ohnehin zahlen müssen. Aufgeschreckt durch diesen Vorfall beauftragte der Vorstand dann die defendo Assekuranzmakler mit einer aktuellen Risikobewertung des Vereins, um festzustellen, welcher Versicherungsschutz bereits vorhanden und welcher zusätzlich erforderlich sei.

Ansprechpartner:

defendo Assekuranzmakler GmbH

Philipp Schneckmann

Telefon:

0 30 – 374 429 612

E-Mail:

philipp.schneckmann@defendo-assekuranzmakler.de

Wissen Online: Bandenwerbung

WISSEN Online ist die Informations- und Bildungsplattform für den Brandenburger Vereins-sport. Das Online-Portal liefert umfangreiche Fakten, Strategien und Anregungen zu Themen wie Finanzen, Recht, Marketing, Versicherung, Ehrenamt, Vereinsentwicklung, Mitarbeitergewinnung oder Bildung. In jedem neuen Sport-Journal stellen wir Ihnen ein neues Thema daraus vor. In dieser Ausgabe geht es um **Bandenwerbung im Sport**.

Für viele Sponsoren ist die Belegung einer Werbefläche das wichtigste Element im Rahmen einer Sponsoringkooperation. Bevor man sich als Sponsor für ein Engagement entscheidet, will man daher in der Regel sehr genaue Informationen über die Qualität der belegbaren Werbeflächen erhalten. Aus diesem Grund sollte jeder Sportverein einem Sponsor einen Bandenplan zur Verfügung stellen können.

Einem Bandenbelegungsplan sollten die folgenden Informationen zu entnehmen sein:

- Platzierung der vom Sponsor belegbaren Werbeflächen
- Qualität der belegbaren Banden
- Sind die Banden im Blickfeld der Zuschauer?
- Befinden sich die Banden unmittelbar neben der Wettkampffläche in der „1. Reihe“ oder sind sie dahinter („2. Reihe“) platziert?
- Format der Werbeflächen
- Welche weiteren Sponsoren belegen Werbeflächen?



Wichtig ist, dass ein Sportverein niemals ohne vorherige Abstimmung mit den Bandensponsoren die zur Verfügung stehenden Bandenflächen vergibt. Es gibt Sponsoren, die eine Bandenplatzierung neben bestimmten Unternehmen ablehnen.

Ergänzend zum Belegungsplan muss der Verein dem Sponsor mitteilen, welche zur Herstellung der Werbeflächen erforderlichen gestalterischen und technischen Vorgaben zu berücksichtigen sind.

Praxistipp!

Bieten Sie Ihrem Sponsor an, die Produktion von Werbeflächen zu übernehmen! Dies hat gleich mehrere Vorteile für Sie:

- Es kann sichergestellt werden, dass die Werbefläche rechtzeitig und im richtigen Format vorliegt.
- Man beweist als Sportverein, dass man als Dienstleister für seine Sponsoren agiert.
- Der Sportverein kann eine zusätzliche Einnahme generieren, wenn er mit einem Werbemittelproduzenten eine Provisionsvereinbarung trifft.

Legen Sie in einem Sponsoringvertrag die genauen Bandenplätze möglichst final fest. Das erspart Ihnen Abstimmungsschwierigkeiten mit anderen Sponsoren, wenn die Bandenplätze erst zu einem späteren Zeitpunkt fixiert werden und dann mehrere Sponsoren die gleichen Bandenflächen belegen möchten.

Mehr Informationen dazu gibt's
bei Wissen Online.



Termine

März

- 03.-04.03. Koop.veranstaltung Brandenburger Großsportvereine
- 08.-09.03. AG Regionalkonzeption in Lindow
- 09.03. Landesausschuss Bildung
Beirat FHSMP
- 10.03. Präsidiumssitzung
- 19.03. Regionale Weiterbildung für Frauen aus HVL/BRB

April

- 11.04. Landesausschuss Breitensport und Sportentwicklung
- 14.04. Landesausschuss Mädchen und Frauen
- 18.04. Vorstandssitzung BSJ in Potsdam
- 20.-21.04. KSB/SSB/LFV-Geschäftsführer-Treffen in Lindow
- 27.04. Kuratoriumssitzung Stiftung Sicherheit im Sport
- 27.-28.04. AG Regionalkonzeption in Lindow

Wenn Sie an unserem **Sport-Journal-Newsletter** interessiert sind, der Sie über die nächste Ausgabe informiert, dann melden Sie sich [hier](#) kostenlos an.

Impressum

- Herausgeber: Landessportbund Brandenburg
Schopenhauerstraße 34
14467 Potsdam
- Verantwortlich: Andreas Gerlach, Fabian Klein
- Redaktion: Marcus Gansewig, Fabian Klein,
FLB, MTB, BSJ, ESAB , BSB, defendo
- Layout: Fabian Klein, Marcus Gansewig

Fotonachweise

- Titelbild und Seite 6, 16, 25: Marcus Gansewig
- Seite 2, 4, 5: LSB
- Seite 7-9: BSJ
- Seite 10, 12: ESAB
- Seite 14, 15: RC Kleinmachnow
- Seite 18: Ph. Käpermann